

## Kostenlos Erste Hilfe lernen

Johanniter laden 60-Jährige ein

**Bremen (xja).** Geschenke zum 60. Geburtstag: Die Johanniter-Unfall-Hilfe wird in diesem Jahr 60 Jahre alt und lädt deshalb alle, die 2012 ebenfalls 60 werden, zu kostenlosen Erste-Hilfe-Kursen ein. Den ersten dieser Art gibt am Sonnabend und Sonntag, 31. März und 1. April, jeweils von 9 bis 16 Uhr mit Ausbilderin Marina Wenzel in der Johanniter-Dienststelle an der Julius-Bamberger-Straße 11.

Während des zweitägigen Kurses werden Grundlagen der Ersten Hilfe vermittelt, die im Alltag hilfreich sein können – auch für den Fall, dass sich das Enkelkind mal verletzt. Um eine Anmeldung unter Telefon 0800/0019214 wird gebeten.

Der Ortsverband Bremen richtet zudem zur Feier des 60. Geburtstags der Johanniter-Unfall-Hilfe am 19. Mai auf dem Platz vor dem Bremer Rathaus ein großes Familienfest aus.

Nähere Informationen gibt es auf [www.johanniter.de/bremen](http://www.johanniter.de/bremen).

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### WESERBURG

#### Programm bis Ostern

**Alte Neustadt (xja).** Kunst und einen Film hat das Museum Weserburg, Teerhof 20, bis Ostern im Gepäck. Führungen zur Ausstellung „Circus Wols“ bieten Guido Boulboullé heute, 29. März, um 18 Uhr und Britta Petersen am Sonntag, 1. April, um 11.30 Uhr an. Durch die Ausstellung „Rebecca Horn. Federn tanzen auf den Schultern“ führt am Donnerstag, 5. April, um 18 Uhr Kurator Ingo Clauß. Nach dieser Führung können sich die Besucher um 19 Uhr den Spielfilm „La Ferdinand: eine Sonate für eine Medici-Villa“ ansehen. Ingo Clauß gibt eine kurze Einführung. Der Eintritt kostet acht, ermäßigt fünf Euro inklusive Eintritt ins Museum. Nähere Informationen gibt es auf [www.weserburg.de](http://www.weserburg.de) und unter der Telefonnummer 598390.

### GALERIE INKATT

#### Neue Ausstellung

**Kattenturm (wk).** Projekt 15 x 15 im Quadrat“ heißt die Ausstellung der gleichnamigen Künstlergemeinschaft in der Galerie Inkatt, Theodor-Billroth-Straße 7, die am Sonntag, 1. April, um 15 Uhr eröffnet wird. Die Ausstellung zeigt, wie unterschiedlich Künstler das Format 15 x 15 gestalten und interpretieren können. Zu sehen sind über 300 Bilder in dem Format auf MDF-Platten. Sie zeigen die aktuellen Positionen zeitgenössischer Kunst von 15 Künstlerinnen und Künstlern zu verschiedenen Themen. Die Ausstellung ist bis zum 29. April von dienstags bis freitags von 12 bis 16 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

### ZENTRALBIBLIOTHEK

#### Bibliothek öffnet am Sonntag

**Altstadt (xkn).** Die Zentralbibliothek, Am Wall 201, ist am Sonntag, 1. April, von 13 bis 18 Uhr geöffnet. An diesem Tag kann im Lesegarten die Sonntagszeitung geslesen werden, es kann in der Krimi- oder in der Kinderbibliothek geschmökert werden, die Ausleihe hat geöffnet. Es gibt einen Bücherflohmarkt. Um 15 Uhr beginnt eine rund einstündige Bibliotheksführung. Treffpunkt ist am Empfang im Erdgeschoss.

### STÄDTISCHE GALERIE

#### Führung mit Norbert Bauer

**Buntentor (wk).** Eine Führung durch die Ausstellung „Strong through diversity – Blickpunkt Bildhauerei“ in der Städtischen Galerie, Buntentorsteinweg 112, bietet Norbert Bauer am Sonntag, 1. April, um 15 Uhr an. Die Ausstellung ist noch bis zum 27. Mai zu sehen.

**In dieser Woche üben 28 Mädchen und Jungen in der Halle für Bewegung zusammen mit Mitarbeitern der „Circusschule Jokes“, des Hauses der Familie Tenever und der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe Zirkus-Kunststücke ein. Morgen zeigen sie, was sie gelernt haben.**

VON KARIN MAHLSTEDT

**Tenever.** Luna fährt mit ihrem Einrad durch die Halle für Bewegung. Sofort ist klar: Die Zehnjährige macht das nicht zum ersten Mal. Die anderen Kinder aus ihrer Gruppe halten sich an einem zu diesem Zweck aufgebautem Sprungkasten fest. Jamila (13) fasst Alex an beiden Händen und hilft ihm, ein Stück zu fahren. Die 13-Jährige unterstützt Bianca Leister vom Haus der Familie Tenever.

Zum vierten Mal in Folge hat das Haus der Familie zusammen mit der „Circusschule Jokes“ aus der Bremer Neustadt Kinder in den Ferien zum Experimentieren eingeladen. Die St. Petri Kinder- und Jugendhilfe beteiligt sich zum ersten Mal.

Viele Mädchen sind gekommen, aber auch ein paar Jungen. Nicht nur Einradfahren, auch Trapez, Akrobatik, Seiltanz und Laufen auf der Trommel oder Kugel dürfen die Kinder ausprobieren. „Drück dich hier gegen, als ob das ein Sessel wäre“, sagt Meredith Bruhn von „Jokes“ zu Karina. Vier Mädchen sitzen an der Seite der dicken Matte, die unter dem Trapez liegt, und gucken aufmerksam zu, wie Karina es sich gemütlich macht, ein Bein über das andere geschlagen. Die nächste Übung ist schwieriger: Zwei Mädchen stehen gemein-



Karolina (Mitte) strahlt! Sie benötigt nur noch leichte Hilfestellung und balanciert schon anmutig auf dem Drahtseil.

sam auf dem Trapez, eine klettert auf die Knie der anderen.

„Alle möglichen Bewegungen werden abgefragt“, verrät Bettina Zockoll vom Haus der Familie den Beweggrund für das Ferienprojekt. Außerdem fordere Akrobatik Geschicklichkeit und Konzentration. Das Soziale Miteinander werde gefördert. „Die Kinder kommen mit unheimlich viel Spaß und hoher Erwartung an“, sagt sie. „Sie warten geduldig, bis sie an der Reihe sind und wollen ganz viel ausprobieren.“

#### Spaß am Miteinander

Heute müssen sie sich für eine Disziplin entscheiden. Rozerin (10) hat vor einem Jahr Kugellaufen ausprobiert, diesmal hat sie sich für Akrobatik entschieden. Zusammen mit den anderen Mädchen und Jungen in ihrer Gruppe sitzt sie auf blauen Turmatten um ein Buch herum. „Das könnten wir machen“, sagt sie, und zeigt auf ein Bild einer Pyramide aus Menschen.

Beate Schweers von „Jokes“ zeigt den Kindern, wie es geht. Katja (10) ist schon zum dritten oder vierten Mal dabei. Das Trapez hat ihr diesmal am meisten Spaß gemacht. „Für jedes Kind ist etwas Passendes dabei“, sagt Schweers. „Auch eher unsportliche Kinder können Jonglieren, Seiltanz oder Einradfahren.“ Schön sei, dass Kinder etwas miteinander machen würden, nicht gegeneinander. „So lernen sie auch Verantwortung füreinander“, betont Schweers. „Und sie können viel Fantasie einbringen und haben schnell Erfolgserlebnisse.“

Jede Gruppe hat eine kleine Choreografie entwickelt. „Es ist immer wieder faszinierend, wie nach einer Woche doch eine kleine Vorstellung zusammenkommt“, sagt Bettina Zockoll vom Haus der Familie. Einige haben schon vor der Projektwoche geübt.

Immer montags trifft sich die Zirkusgruppe für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren vom Haus der Familie und St. Petri. Nach den Osterferien geht es am 16. April in der Schule Koblenzer Straße weiter. Wer mitmachen möchte, kann unter Telefon 42 15 62 im Haus der Familie anrufen.

Morgen, 30. März, zeigen die Kinder um 11 Uhr Eltern, Freunden und Bekannten in der Halle der Bewegung im Pfälzer Weg, was sie gelernt haben. Wer Interesse an der Zirkusgruppe des Hauses der Familie hat, ist auch willkommen.



Diese sechs Zirkusschüler setzen auf Anheb um, was ihnen Beate Schweers erklärt hat: die Menschen-Pyramide. FOTOS: PETRA STUBBE

## Wie sich die Sicht auf Behinderte verändert

Wissenschaftlerin Swantje Köbsell hält Vortrag bei „Wissen um elf“

VON ELISABETH SCHMIDT

**Altstadt.** „Behinderung und der beeinträchtigte Körper“ lautete der Titel eines Vortrages von Swantje Köbsell. Die Wissenschaftlerin, die im Ostertor wohnt, ist Vertretungsprofessorin im Fachbereich Erziehungswissenschaften für das Fach Inklusive Pädagogik an der Uni Bremen. Die Behinderung, so Köbsell, sei ein noch sehr junger Begriff, früher nutzte man Gruppenbezeichnungen wie Krüppel, Blinde und Taube. „Die Nationalsozialisten haben den Begriff Behinderung 1939 in ihrem Schulgesetz verwendet“, berichtete Köbsell. Etwa 20 Jahre später fasste das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen unter dem Begriff Behinderung zusammen.

„Die Definition des BSHG wirft die körperliche Ebene mit der gesellschaftlichen in einen Topf“, kritisierte Köbsell. Noch bis in die 1980er-Jahre bestimmte das „Medizinische Modell“ das Bild der Behinderung. Dieses Modell verortete die Behinderung in der Person, die Leidenden sollten geheilt werden, Behinderte wurden als Geschlechtslose und Hilfsbedürftige angesehen. Die Bildung war nur in Sondereinrichtungen

möglich. Es gab kein barrierefreies öffentliches Verkehrsnetz und kaum barrierefreien Wohnraum. „Auch in Bremen ist es noch nicht so lange her, dass man Busse und Bahnen barrierefrei nutzen kann“, stellte Köbsell fest.

Die Einschränkungen bezogen sich auch auf den Bereich der Politik. Es gab keine Möglichkeit zur politischen Einflussnahme. Statt Rechte gab es Mitleid. Die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe war für Fürsorgebedürftige extrem eingeschränkt. Ende der 1970er-Jahre begannen Behinderte, für Selbstbestimmung und eine gesellschaftliche Teilhabe zu kämpfen. „Das war nur möglich, weil Behinderte merkten, dass nicht ihr Körper an der Ausgrenzung Schuld war, sondern die Gesellschaft“, so Swantje Köbsell.

Die neue Sicht auf die Behinderung eröffnete eine Grundlage für Betroffene. Die veraltete Meinung „Du bist falsch und wir müssen dich richtig machen“ wurde ersetzt durch „Du bist richtig, die Umwelt ist falsch“ und „Behindert ist man nicht, behindert wird man“.

Auch im Bereich der Politik änderte sich etwas: Die UN legte in ihrer Behindertenrechtskonvention fest, wer als behindert gilt. Dennoch gibt es Kritikpunkte

seitens der Betroffenen: „Der 'besondere Körper' wird der Medizin überlassen, man behandelt ihn als geschichtslosen, passiven Körper. Zudem werden die Unterschiede innerhalb der Gruppe der Behinderten ignoriert“, so Swantje Köbsell. Behinderte seien in ihrer Spontaneität eingeschränkt und abhängig von Hilfsmitteln oder anderen Personen. In der gesellschaftlichen Wahrnehmung herrsche immer noch das negative Bild von Behinderten vor. „Man muss neue Bilder von besonderen Körpern gebrauchen, um unbefangenen darüber reden zu können“, sagte Köbsell.

Eine Zuhörerinnen empfindet die heutige Situation als völlig paradox: Behinderte hätten noch nie so viele Rechte, aber die Diskriminierung herrsche immer noch vor. Eine weitere Besucherin zitierte den Begründer des alternativen Nobelpreises, Jakob von Üexküll: „Gesetze bewegen nicht das Herz, aber behindern die Herzlosen“. Ein schönes Schlusswort, fand auch Referentin Swantje Köbsell.

**Die Ausstellung „Leibeigenschaften“:** Der beschädigte Körper im Blick der Vormoderne“ im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, über Behinderte im Mittelalter und in der Vormoderne, ist noch bis zum 30. April zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und sonntags bis 14 Uhr.

## Neue Bewegungen kennenlernen

Inklusiver Tanzworkshop

VON LIANE JANZ

**Weidedamm.** Behinderte und nicht-behinderte Menschen laden der Hochschulsport der Uni Bremen und die Tanzlehrerin Kassandra Ruhm zu einem inklusiven Tanzprojekt ein. Dazu gibt es einen Schnupperworkshop am Sonntag, 15. April, von 13.30 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle der Schule Am Weidedamm 20.

Im Workshop sollen Elemente aus modernem Tanz, Tanztheater und Improvisation kombiniert werden. Dabei soll es keine Rolle spielen, wie stark die Teilnehmer in ihrer Bewegung eingeschränkt sind. „Wer mit den Augen zwinkern kann, kann tanzen“, sagt Kassandra Ruhm, die selbst auch im Rollstuhl sitzt. Nicht-behinderten Tänzern soll der Workshop eine Gelegenheit bieten, neue Bewegungen kennenzulernen und ihr Repertoire zu erweitern. Prinzipiell sind für eine Teilnahme aber keine Vorkenntnisse erforderlich.

**Teilnehmen können Menschen** ab zehn Jahre. Die Sporthalle ist barrierefrei, ein Behinderten-WC ist vorhanden. Die Teilnahme kostet zwischen fünf und 20 Euro. Um Anmeldung bis zum 4. April unter Telefon 0173 / 1427147 oder E-Mail [mail@kassandra-ruhm.de](mailto:mail@kassandra-ruhm.de) wird gebeten.

**WIR SCHLIESSEN!** **æ Elegance OUTLET**  
Räumungsverkauf in der Knochenhauerstraße - nur noch 4 Tage! **delmod**  
**Verkaufsoffener Sonntag am 1. April von 13-18 Uhr**

**Damen-Shirt** mit interessanten Applikationen, Markenware statt € 59,95 jetzt € **5,90**

**Damen-Hosen** in vielen Variationen statt € 99,- jetzt € **9,90**

**Röcke** aufwendige Formen und Farben statt € 119,- jetzt € **9,90**

**Blusen** in großer Vielfalt hochwertige Qualitäten statt € 129,- jetzt € **19,90**

**Kleider** Drucks & Uni, tolle Schnitte z. T. reine Seide statt € 259,- jetzt € **19,90**

**Taschen, Schuhe, Accessoires u.v.m.**

**bis zu 80% reduziert**

**Blazer** verschiedene Formen und Farben, hochwertige Qualitäten z.B. statt € 239,- jetzt € **29,90**

**Damen-Lederjacken** tolle Designs, verschiedene Modelle jetzt € **59,-**

**Damen-Lederjacken** weiches Lamm-Nappa-Leder, verschiedene Modelle statt € 299,- jetzt € **149,-**

**Damen-Stiefeletten u. -Schuhe** hochwertige Verarbeitung, echt Leder statt € 189,- jetzt € **19,90**

Schulte Warenhandels GmbH & Co. KG  
Hoerneckestr. 15 (Schuppen 2, Überseestadt)

Die Filialen in der Hoerneckestraße und der Berliner Freiheit sind weiterhin für Sie da.

**Uhren Jakel**

**30% auf TISSOT**

**Pappelstraße 96  
28199 Bremen  
Tel.: 0421/333 0230**

**IRGENDWIE FRISSCHER**  
**FLEISCHEREI DÜSSELDORF**  
Kornstraße 86 - 28201 Bremen-Neustadt - Tel. 04 21 / 55 44 46  
Hans-Bredow-Straße im Weserpark - Tel. 04 21 / 4 09 48 33  
Papenstraße - Bremen-City - Tel. 04 21 / 1 63 83 90

In der Kornstraße durchgehend geöffnet von Montag bis Freitag!  
Jetzt auch im Internet: [www.fleischerei-duesseldorf.de](http://www.fleischerei-duesseldorf.de)

**Zum Grillen!**  
**Zarte Nackensteaks** verschieden mariniert 1 kg/€ **6,90**

**5er Bratwurst „Thüringer Art“** € **3,00**

**Düsseldorfs Liebling mittelgrobe Leberwurst** mit Chili und Honig 100 g/€ **0,79**

**Menüplan**  
Donnerstag: Cordon bleu mit Blumenkohl dazu Kartoffelgratin und Soße Port. € **5,20**  
Freitag: Rinderroulade mit Rotkohl dazu Kartoffelklöße und Soße Port. € **5,20**  
Samstag: Porree-Hackfleischsuppe 1 l im Schlauch € **4,50**

Montag: Neustädter Weißkohlauf mit Hackfleisch und Sauce Hollandaise Port. € **4,20**  
Dienstag: Oma's Hühnersuppe mit reichlich Einlage Port. € **2,00**  
alternativ: Kohlroulade mit Salzkartoffeln und Soße Port. € **4,90**  
Mittwoch: Wildschweingulasch mit frischen Pfifferlingen dazu Butterspätzle oder Wildreis Port. € **5,50**

**Süß-sauer Topfsülze** großes Stück/€ **1,00**

**Düsseldorfs Sommermettwurst** 100 g/€ **1,89**

**Düsseldorfs Frühlingss-Wurstsalat** 100 g/€ **0,99**

Angebote gültig vom 29. März bis 04. April 2012